

EP-P-01 Präambel: Europas Versprechen erneuern - Gemeinsam voran oder getrennt zurück? Das ist die Frage unserer Zeit

Gremium: Bundesvorstand
Beschlussdatum: 30.08.2018
Tagesordnungspunkt: EP-P Europawahlprogramm (Präambel)

- 1 **Liebe Wählerinnen und Wähler,**
2 **die Europawahl 2019 ist eine Richtungswahl: Fällt unser Kontinent in den**
3 **Nationalismus**
4 **zurück? Kapitulierte die Politik vor den Herausforderungen der Globalisierung**
5 **und verschärft**
6 **so die vielen Krisen? Oder begründet sich die Europäische Union kraftvoll**
7 **neu? Wir sind uns**
8 **sicher, dass nur ein handlungsfähiges Europa die großen Aufgaben lösen**
9 **kann. Dafür müssen**
10 **wir Europas Versprechen erneuern.**
- 7 Frieden und Freiheit, Demokratie und Rechtsstaat, sozialer Ausgleich und Bewahrung
8 unserer
9 Lebensgrundlagen – das ist das Versprechen Europas. Es ist ein Versprechen, für das
10 es sich
11 zu kämpfen lohnt. Wir haben mit dem gemeinsamen Europa einen Raum geschaffen,
12 in dem
13 Bürger*innen mitbestimmen können, Parlamente und nicht Heere entscheiden und alle
14 Menschen
15 vor dem Recht gleich sind.
- 12 Doch Europa und seine Menschen sind so herausgefordert wie lange nicht mehr.
13 Grundfesten
14 geraten ins Wanken, die internationale Ordnung bröckelt, die europäische Einigung
15 steht in
16 Frage.
- 15 Zum ersten Mal will mit Großbritannien ein Land die EU verlassen. Im Gründungsland
16 Italien
17 regieren Faschisten mit Antieuropäern. In Österreich ist der rechtsnationale
18 Innenminister
19 dabei, die Pressefreiheit einzuschränken. In Rumänien, Polen und Ungarn höhnen die
20 autoritär
21 agierenden Regierungen den demokratischen Rechtsstaat aus. Die transatlantische
22 Partnerschaft, die als Garant unserer Sicherheit galt, hängt am seidenen Faden, weil in
23 den
24 USA ein Populist regiert, dem internationales Recht nichts mehr gilt und der Europa
zum
21 wirtschaftlichen Feind erklärt. Und währenddessen fliehen Menschen vor Krieg,
22 Verfolgung und
23 Hunger, erhitzt sich unser Planet rasant, werden Vielfalt und Gleichberechtigung
24 angegriffen, wächst die Ungleichheit innerhalb und zwischen den europäischen
Mitgliedsländern, verändern Globalisierung und Digitalisierung radikal unsere Art zu

leben,
25 zu denken, zu arbeiten.

26 In dieser unübersichtlichen Lage suchen viele Menschen Halt. Ihre Unsicherheit ist den
27 Nationalisten und Europafeinden willkommen, denn Angst ist der Rohstoff ihrer Politik.
Der
28 Populismus wird aber auch durch die Unfähigkeit, den Egoismus und die Ängstlichkeit
der
29 europäischen Regierungen – auch der deutschen – genährt. Sie beschränken die
Demokratie aufs
30 Lösen kleinteiliger Probleme und überlassen das Primat der globalisierten Wirtschaft.
Diese
31 im Kern neoliberale Antwort verstärkt die Probleme.

32 Es ist die Spirale der Angst, aus der wir ausbrechen müssen. Denn nur wenn wir uns
etwas
33 zutrauen, können wir gemeinsam der Politik ihre Handlungsfähigkeit zurückgeben und
Europa
34 als Idee des Gemeinsamen behaupten. Wir laden Sie ein, mit Ihrer Stimme daran
mitzuwirken.

35 In diesem Programm finden Sie unsere Ideen für eine ökologische, soziale und
demokratische
36 europäische Antwort. Wir bitten Sie: Gehen Sie jetzt mit uns in Europa gemeinsam
voran.

37 Neue europäische Antworten

38 Ein Land allein will ein faires Steuersystem, in dem die große Kaffeekette genauso
Steuern
39 zahlt wie der Bäcker an der Ecke? Bislang lachen die Konzerne nur darüber und
verschieben
40 ihre Gewinne von Land zu Land, so lange, bis sie gar keine Steuern mehr zahlen. Ein
Land
41 allein will den digitalen Kapitalismus regulieren? Bislang scheren sich die Internet-
42 Giganten nicht darum. 5, 15 oder auch 50 Millionen Nutzer*innen weniger sind ihnen
egal.

43 Aber ganz Europa ist ein zu großer Faktor, auf den sie nicht verzichten können. Wir
haben es
44 bei der Datenschutzgrundverordnung gesehen – sie ist quasi der weltweite Maßstab
geworden,
45 weil Europa sie geschlossen beschlossen hat.

46 Wenn wir nicht wollen, dass uns das große Geld auf der Nase herumtanzt, dann
müssen wir die
47 Macht der multinationalen Konzerne regulieren und den unfairen Dumpingwettbewerb
eindämmen.

48 Dazu kann eine europäische Unternehmenssteuer beitragen, selbst wenn sie zunächst
nur von
49 Deutschland und Frankreich vorangetrieben wird. Auch kann eine europäische
Bankenunion die
50 globalen Spieler in die Schranken weisen und so Europa krisenfest machen.

51 Die drohende Heizeit durch die Klimakrise bekommen wir nur im europäischen
Zusammenspiel in
52 den Griff. Ein Kontinent hat für die Energiewende eigentlich die richtige Größe. In
Europa
53 können wir eine sichere Energieversorgung aus erneuerbaren Quellen statt aus Kohle,
Gas und
54 Atom gewährleisten, wenn wir die spanischen Solarparks, die griechische Geothermie,
die
55 dänischen Offshore-Windparks, die deutschen Onshore-Parks, und die sterreichischen
56 Wasserkraftwerke miteinander verbinden. Alleine werden auch für jedes Land die
Kosten sehr
57 viel höher werden.

58 Wenn wir Klimaschutz vorantreiben wollen, wenn wir neue Arbeitsplätze schaffen
wollen, wenn
59 wir wollen, dass unsere Bäuerinnen und Bauern auch in Zukunft noch fruchtbare
Böden haben,
60 dann brauchen wir einen radikalen Wandel in der europäischen Politik. CO₂ muss einen
61 vernünftigen Preis bekommen. Wir brauchen eine neue Landwirtschaftspolitik in
Europa, eine
62 Alternative zum Prinzip „Wachse oder Weiche“. Klimaschutz, Tierwohl und
Gewässerschutz
63 funktionieren nur, wenn nicht ein Land die Standards des anderen unterbietet. Die
64 Plastikflut können wir nur bekämpfen, wenn Wegwerfplastik europaweit ein Ende hat.

65 Europa muss sich in einer sich verändernden Weltordnung immer stärker selbst
beweisen – als
66 außenpolitische Akteurin, für die der Mensch mit seiner Würde und Freiheit und seinen
67 unveräußerlichen Rechten im Mittelpunkt steht. Um diese Würde auch für die
Menschen zu
68 wahren, die in Europa Schutz suchen, muss ein solidarisches europäisches Asylsystem
69 eingeführt werden, das für mehr Menschlichkeit und Handlungsfähigkeit sorgt.

70 Auch in der Europäischen Union selbst gibt es Mitgliedstaaten, in denen sich autoritäre
71 Strukturen immer weiter verfestigen. Die Zivilgesellschaften dort benötigen
europäische
72 Unterstützung, wenn sie für Demokratie und Menschenrechte kämpfen. Dafür wollen
wir die
73 Einklagbarkeit von Grundrechten auch in den europäischen Mitgliedstaaten
ermöglichen. Wenn
74 korrupte und undemokratische Regierungen gegen EU-Recht verstoßen, sollten
europäische
75 Gelder nicht mehr an sie, sondern direkt an die Kommunen und damit die Menschen
dort gehen.

76 Europa kann, wenn wir Bürgerinnen und Bürger das wollen

77 Die Antwort auf die Herausforderungen Europas ist Europa. Die Europäische Union
kann das
78 Vertrauen in ihre demokratischen Institutionen stärken. Sie kann die Klimakrise
bekämpfen.

79 Sie kann dazu beitragen, dass die Stärke des Rechts gilt und nicht das Recht des
Stärkeren.
80 Dass Freiheit, Gleichheit und Menschlichkeit ihr strahlendes Versprechen einlösen. Die
81 Europäische Union kann den Frieden bewahren. Sie kann. Wenn wir Bürgerinnen und
Bürger das
82 wollen.
83 Darum geht es bei der Europawahl: zu entscheiden, was wir wollen. Wie wir
zusammen leben
84 wollen. Und dann etwas dafür zu tun. Europa ist nicht aus Versehen und von allein
85 entstanden. Es hat die fürchterlichen Wunden des Krieges überwunden, weil es Frauen
und
86 Männer gab, die Vision, Mut und Willen aufgebracht haben.
87 Es ist aber offensichtlich, wie schwer es geworden ist, dass Europa mit einer Stimme
88 spricht. Deshalb sollten die europäischen Staaten mutig sein und dort zu
89 Mehrheitsentscheidungen finden, wo diese die EU gemeinschaftlich handlungsfähiger
machen.
90 Oder sie sollten in einer verstärkten Zusammenarbeit mit einigen Staaten vorangehen.
Auf
91 jeden Fall müssen Deutschland und Frankreich den Schulterchluss suchen. Sie
müssen mit
92 Ideen loslaufen, ohne in die historische Falle zu treten und alte Mauern wieder
93 hochzuziehen. Ein Europa, in dem dauerhaft nur ein Kern vorangeht und andere
zurückbleiben,
94 wird entkernt enden. Wenn aber eine verstärkte Zusammenarbeit neue Lösungen
bringt, wenn sie
95 damit beweist, dass es geht und dass es gut geht, dann können sich die Zögerlichen
96 vielleicht leichter anschließen. Und dann kann von Europa ein neues Versprechen
ausgehen.
97 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN treten an, die notwendigen Veränderungen in der
europäischen Politik
98 für mehr Nachhaltigkeit, Solidarität und Humanität anzustoßen und dafür zu sorgen,
dass
99 Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit gewahrt bleiben. Dabei stehen wir an der
Seite
100 der vielen, die in Initiativen, Bewegungen oder eigenständig vor Ort für diese Ziele
101 eintreten – und zwar überall in Europa. Als europäische Parteienfamilie, verbunden
über die
102 Europäische Grüne Partei (EGP), streiten wir europaweit für unsere Idee.
103 Erwartbar werden wir nach der Europawahl einen starken nationalistischen Block im
104 Europäischen Parlament sehen, der destruktiv und antieuropäisch agieren wird. Wir
wollen
105 alles tun, was in uns liegt, um für eine progressive und proeuropäische Mehrheit im
EU-
106 Parlament zu sorgen. Eine Mehrheit gegen den konservativen Status quo und gegen
die
107 Nationalisten, eine Mehrheit, die Europas Versprechen erneuert, eine Mehrheit für eine
108 Kommissionspräsident*in, die dafür einsteht.

109 Nie war die Zukunft Europas so unsicher wie heute. Es hängt jetzt entscheidend vom
110 gemeinsamen Einsatz der Proeuropäer*innen ab, welche Richtung Europa einschlagen
wird, ob es
111 am Ende scheitern wird oder zu neuer Stärke und Handlungsfähigkeit findet als
europäische
112 Demokratie.

113 Es ist keineswegs sicher, dass wir diesen Kampf gewinnen. Aber sicher ist, dass wir
114 verlieren werden, wenn wir jetzt nicht kämpfen. Gerade die europäische Geschichte ist
eine
115 Geschichte von Verlusten und Niederlagen und falschen Führern. Aber nie wurde etwas
besser,
116 wenn man nicht gekämpft hat.

117 Deshalb bitten wir Sie: Lassen Sie uns gemeinsam Europas Versprechen erneuern.
Wählen Sie
118 Europa, denn Europa ist die Antwort. Wählen Sie BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Sie finden
im Jahr
119 2019 keine entschlosseneren politische Kraft, die für ein geeintes, ökologisches und
120 gerechtes Europa arbeitet.

121 Europa kann es. Wenn wir es wollen.